

Verband Deutscher Sinti und Roma e.V. | B 7, 16 | 68159 Mannheim

Rede von Manja Schuecker-Weiss anlässlich der Einweihung des Zilli-Schmidt-Saals

Liebe Gäste gamle Sinti,

ich freue mich und fühle mich besonders geehrt, dass ich heute ein paar Worte zu der Einweihung des neuen Zilli-Schmidt-Saals sagen darf.

Heute ist der 8. März, der Internationale Frauentag, und ich finde es besonders passend, gerade heute an eine großartige und starke Frau aus unserer Minderheit zu erinnern.

Zilli Schmidt ist am 10. Juli 1924 in Thüringen geboren und war Überlebende des nationalsozialistischen Völkermords an unseren Menschen. Zum ersten Mal bin ich ihr 2018 begegnet. Eine kleine zierliche Sinteza mit silbergrauem Haar und einem herzerwärmenden Blick. Sie wirkte entschlossen und zielstrebig und das hatte mich beeindruckt.

„Mein Name ist Zilli Schmidt, eine geborene Reichmann, und ich wollte euch sagen, ich war in Auschwitz“. Mit diesen Worten begann sie 2018 in Berlin ihre erste Rede als Zeitzeugin. Sie sprach zum Gedenken an die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma. Die Nazis ermordeten den Großteil ihrer Familie, sie verlor Eltern und Geschwister und ihre kleine Tochter Gretel 1945 gelang ihr schließlich die Flucht. Zilli Schmidt hatte Verschleppung, Deportation, schwere Zwangsarbeit und die Hölle von Auschwitz überlebt.

Ich möchte hier nicht im Einzelnen auf die Schreckenstationen ihres Lebens eingehen. Uns Angehörigen der Minderheit sind Biografien, wie die von Zilli Schmidt bekannt, steht sie doch stellvertretend für das Leiden und Leben für den Großteil unserer Mütter, Großmütter, Tanten und Großtanten. Vielmehr möchte ich als Frau und Sinteza meine Bewunderung aussprechen.

Zilli Schmidt hat nicht resigniert aufgegeben, trotz der unfassbaren Ungerechtigkeit, die unseren Menschen nach 1945 begegnet ist. Nein, Zilli hat gekämpft. Sie wollte Gerechtigkeit. Ihr Entschädigungsverfahren zog sich 12 Jahre lang hin, aber sie hat nicht aufgegeben. 1988 hatte sie den Mut als Zeugin im Prozess gegen SS-Rottenführer Ernst-August König auszusagen und einem Täter von damals ins Gesicht zu sehen. Sein Strafverteidiger hatte versucht die Zeugen zu demütigen und zu brechen, aber Zilli blieb standhaft und stark. Sie hat sich ihre Würde nicht nehmen lassen. Vor allem nicht ihre Würde als Frau.

Im Jahr 2021 wurde Zilli Schmidt mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet und 2022 mit dem Kultur- und Ehrenpreis der Sinti und Roma des VDSR-Landesverband BW. Am 21. Oktober 2022 verstarb Zilli Schmidt im Alter von 98 Jahren hier in Mannheim.

Der „Spirit“ von Zilli wird aber für immer bei uns bleiben. Ihre Kraft wird weiter zu spüren sein. Und wenn wir in unserem Raum Veranstaltungen haben, Gespräche führen oder Teamsitzungen, wird sie bei uns sein.

„Ich habe für meine Sinti gekämpft. Das ist auch, was Gott will, und das war mein Auftrag, was ich noch gemacht hab im Leben.“ Liebe Zilli, und wir kämpfen für uns, unsere Kinder und Kindeskinde.

Du bist ein Vorbild, besonders für uns Frauen.